

Ernst Rosenbaum

Dr. Ernst Rosenbaum war ein Mann, dessen Leben von Erfolg, Hoffnung und schließlich von tiefem Leid geprägt wurde. 1931 eröffnete er seine eigene Rechtsanwaltskanzlei in Hagen. Er war in einer Familie verwurzelt, die durch Fleiß und Unternehmergeist viel erreicht hatte. Sein Vater Isaac betrieb ein Geschäft für Manufakturwaren sowie Herren- und Knabenanzüge in der Wehringhauser Str. 59, das der Familie ein sicheres Leben ermöglichte. So erwarb er 1912 in der Uhlandstr. 5 in der Nähe des Stadtgartens ein Einfamilienhaus.

Doch mit dem Aufstieg des Nationalsozialismus änderte sich für Ernst Rosenbaum alles. 1937 floh er mit seiner Frau Charlotte nach Italien , ein Schritt der Verzweiflung und zugleich der Hoffnung auf Sicherheit. Charlotte konnte 1939 nach England emigrieren, während Ernst in Italien zurückblieb. Vielleicht hoffte er, dort unauffällig überleben zu können. Doch mit dem Einmarsch der Deutschen zerschlug sich jede Hoffnung.

1943 wurde er verhaftet. 1944 deportierte man ihn nach Auschwitz. Dort kam er ums Leben. Ein Leben voller Begabungen, voller Möglichkeiten, wurde ausgelöscht , so wie das von Millionen anderer Opfer.

Hinter seinem Namen steht nicht nur eine Geschichte des Verlusts, sondern auch ein Mensch, der geliebt, gehofft, gearbeitet und gelebt hat, bis ihm all das genommen wurde.